

## **Gesundheitsschäden durch Verkehrslärm**

Viele Göttinger Bürger leiden seit Jahrzehnten unter dem anhaltend starken Verkehrslärm. Gerade die Anlieger der Hauptverkehrsstraßen beklagen neben eingeschränkter Wohn- und Lebensqualität auch die massiven gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Die Mitglieder unserer Vereinigung berichten immer wieder, dass Wohnraum an den Hauptverkehrsstraßen oftmals nicht zu vermieten ist oder Mieter bereits nach kurzer Mietdauer wieder ausziehen. Als Gründe werden stets der Verkehrslärm und damit einhergehende Schlaf- und Konzentrationsstörungen sowie auch weitergehende Erkrankungen genannt. Was seitens der Anlieger seit langem bekannt ist, ist nun durch die so genannte „Lärmkartierung“ bestätigt worden. Es ist durchaus zu bedauern, dass die Beschwerden der Anlieger nicht ernst genommen wurden und erst nunmehr der Handlungsbedarf erkannt wird.

Die durchaus sinnvolle Stärkung des öffentlichen Personennah- und Radverkehrs dürfte das Problem jedoch nicht wesentlich entschärfen. Insbesondere das Transportgewerbe wird von einer Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs unberührt bleiben. Deutlichen größeren Einfluss ist zum einen von einer so genannten „Verstetigung des Verkehrs“ und zum anderen von einer grundsätzlichen Vermeidung des innerstädtischen Verkehrs, insbesondere des Schwerlastverkehrs zu erwarten.

In früheren Jahren ist der Verkehr auf den Göttinger Hauptverkehrsstraßen durch ein Geschwindigkeitsleitsystem geregelt worden. Ziel war es, die Verkehrsströme zügig und ohne Unterbrechung in gemäßigttem Tempo durch die Stadt zu führen. Dieses Ziel ist seit langem aufgegeben. Durch immer mehr Unterbrechungen der „grünen Welle“ bewegt sich der Verkehr oftmals nur noch von einer Ampel zur nächsten. Ständiges abbremsen und wieder anfahren verursachen dann unnötige Lärmbeeinträchtigungen und auch erhöhte Feinstaubbelastungen. Jüngstes Beispiel für eine Unterbrechung der „grünen Welle“ ist die neu installierte Ampelanlage am Kreuzberggring/Weender Landstraße. Auch die drei neuen Ampeln auf dem gerade erneuerten Abschnitt der B27 in Weende machen deutlich, dass das Ziel einer „Verstetigung der Verkehrsflüsse“ nicht ernst genommen wird.

Die Vermeidung schädigender Verkehrsströme beispielsweise durch Ausweisung von Umgehungsstrecken sollte intensiver geprüft und genutzt werden.

H + G Göttingen e.V. fordert die Verantwortlichen auf, effektive Maßnahmen zur Vermeidung von Gesundheitsschäden durch Verkehrslärm zu ergreifen und zeitnah in die Tat umzusetzen. Dabei ist die Vereinigung der Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer bereit, auch mit der Kompetenz fachkundiger und erfahrener Mitglieder an wirksamen Konzepten mitzuarbeiten. Die einseitige Verurteilung des PKW- und LKW-Verkehrs und der isolierte Ruf nach Förderung des Personennah- und Radverkehrs werden der Realität nicht in vollem Umfang gerecht. Wir erwarten einen konstruktiven Dialog mit allen Beteiligten über ideologische und parteipolitische Blockaden hinweg.

16. August 2012

Rechtsanwalt U. Witting  
Justiziar H+G Göttingen e.V.